

Studienplan des Bachelorstudiums
"Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft"
an der Universität für Bodenkultur Wien

Stand: 1. Oktober 2009

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|------|-------------------------------|-------|---|
| § 1 | Qualifikationsprofil | Seite | 1 |
| § 2 | Aufbau des Bachelorstudiums | Seite | 2 |
| § 3 | Akademische Grade | Seite | 3 |
| § 4 | Arten von Lehrveranstaltungen | Seite | 3 |
| § 5 | Lehrangebot | Seite | 4 |
| § 6 | Studieneingangsphase | Seite | 6 |
| § 7 | Bachelorarbeiten | Seite | 6 |
| § 8 | Praxis | Seite | 6 |
| § 9 | Prüfungsordnung | Seite | 7 |
| § 10 | Inkrafttreten | Seite | 7 |
| § 11 | Übergangsbestimmungen | Seite | 7 |

§ 1 Qualifikationsprofil

(1) Bildungsziel

Das Bachelorstudium „Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft“ folgt einer fachlich breit angelegten ingenieur- und wirtschaftswissenschaftliche Basisausbildung. Dieser berufsorientierte Studium umfasst sechs Semester und vermittelt naturwissenschaftliche, verfahrenstechnische und sozioökonomische Grundlagen sowie anwendungsrelevantes Wissen in den drei Ausbildungsschwerpunkten Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft. Qualitätsorientierte, wirtschaftliche, und nachhaltig gesicherte Rebenkultivierung, Traubenproduktion, Traubenverarbeitung, Weintechnologie und Weinvermarktung prägen die Zielsetzung dieser Ausbildung für einen national und international sehr wichtigen Wirtschaftszweig.

Im Speziellen ermöglicht das Bachelorstudium als einziger facheinschlägiger Ausbildungsweg in Österreich die Befähigungsprüfung eines Oenologen unter Beachtung der EU-Richtlinien. Dieses Studium soll die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit Aufgaben im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft, Ökologie und Wirtschaft entwickeln und als Phase der Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung gesehen werden.

Durch dieses Bachelorstudium sollen vor allem vermittelt und gefördert werden:

- zielorientierte Informationsbeschaffung und Informationsaufbereitung,
- problemorientiertes, analytisches, vernetztes, kritisches, reflexives Denken und Handeln,
- lösungsorientierte Anwendung des erworbenen Wissen,
- nachvollziehbare und präzise Darstellung und Vermittlung der Erkenntnisse von Arbeitsergebnissen,
- qualitätsorientiertes, wirtschaftliches, umweltschonendes, nachhaltiges Wirtschaften,
- soziale Kompetenzen wie Eigenverantwortung, Selbständigkeit und Teamfähigkeit.

(2) Tätigkeits- und Berufsfelder

Für Absolventen dieses Bachelorstudiums eröffnen sich insbesondere folgende Tätigkeits- und Berufsfelder:

Selbständiger Betriebsführer

Leitender Dienstnehmer in Produktions-, Verarbeitungs-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben

Oenologe gemäß EU-Richtlinien

Versuchs- und Forschungstätigkeit

Bildungseinrichtungen

Verwaltungsbehörden

Beratungsdienst

Vermarktungsorganisationen

Amtliche und private Qualitätskontrolle

Chemische Industrie

Firmen für Ausstattung, Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, Zubehör- und Zulieferprodukte

Bank- und Versicherungswesen

§ 2 Aufbau des Bachelorstudiums

Das Bachelorstudium "Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft" umfasst 6 Semester mit 180 ECTS-Anrechnungspunkten – in der Folge vereinfacht mit „ECTS“ bezeichnet.

Davon entfallen **154 ECTS** auf Lehrveranstaltungen der Pflichtfächer (§2(1) u. §5(1)), **20 ECTS** auf Lehrveranstaltungen der Wahlfächer (§2(2) u. §5(2)) und **6 ECTS** auf Lehrveranstaltungen der Freien Wahlfächer (§2(3)):

Studienplanübersicht

| | | | |
|--|----------------|-----------|------------------|
| (1) Pflichtfächer | 105 SST | | 154 ECTS |
| 1.1 Grundlagen-Pflichtfächer (P) | | | 75,5 ECTS |
| P1 Naturwissenschaftliche Grundlagen | 32 SST | 39,5 ECTS | |
| P2 Verfahrenstechnische Grundlagen | 9 SST | 13,5 ECTS | |
| P3 Sozioökonomische Grundlagen | 15 SST | 22,5 ECTS | |
| 1.2 Schwerpunkt-Pflichtfächer (SP) | | | 55,0 ECTS |
| SP1 Weinbau | 11 SST | 16,5 ECTS | |
| SP2 Oenologie | 17 SST | 25,0 ECTS | |
| SP3 Weinwirtschaft | 9 SST | 13,5 ECTS | |
| 1.3 Projekte, Praxis, Exkursionen (PPE) | 13 SST | | 23,5 ECTS |
| (2) Wahlfächer (W) | 13 SST | | 20 ECTS |
| Aus dem Wahlfachangebot W1 bis W4 sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 20 ECTS zu absolvieren. | | | |
| (3) Freie Wahlfächer (FW) | 4 SST | | 6 ECTS |
| Aus dem gesamten Angebot an Lehrveranstaltungen aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS zu absolvieren. Es wird empfohlen, für die freien Wahlfächer Lehrveranstaltungen aus dem Angebot dieses Bachelorstudiums, dem agrarwissenschaftlichen sowie aus dem fremdsprachigen Lehrangebot zu wählen. | | | |
| Gesamtsumme | 122 SST | | 180 ECTS |

§ 3 Akademische Grade

Das Bachelorstudium „Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft“ ist gemäß § 54 (1) Universitätsgesetz 2002 ein ingenieurwissenschaftliches Studium. Den Absolventinnen und Absolventen dieses Bachelorstudiums wird der akademische Grad "Bakkalaura der technischen Wissenschaften" bzw. "Bakkalaureus der technischen Wissenschaften", abgekürzt jeweils "Bakk. techn", verliehen.

§ 4 Arten von Lehrveranstaltungen

Die verschiedenen Typen von Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium „Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft“ sind folgendermaßen definiert:

(1) Vorlesungen (VO)

Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen Teilbereiche eines Faches und seiner Methoden didaktisch aufbereitet vermittelt werden.

(2) Übungen (UE)

Übungen sind Lehrveranstaltungen, die in sachlichem Zusammenhang mit einer Vorlesung stehen. Sie dienen dem praktischen Anwenden der in der Vorlesung vermittelten theoretischen Inhalte bei gleichzeitigem Erlernen spezifischer praktischer Fertigkeiten.

(3) Seminare (SE)

Seminare sind Lehrveranstaltungen, die der selbständigen Erarbeitung und Vertiefung von Lehrinhalten und deren Diskussion dienen.

(4) Exkursionen (EX)

Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, die zu Zielen im In- und Ausland führen und Aspekte des Landwirtschaftsstudiums zum Thema haben, die innerhalb des Universitätsgeländes nicht vermittelt werden können.

(5) Projekte (PJ)

Projekte sind Lehrveranstaltungen, die durch problembezogenes Lernen charakterisiert sind. Innerhalb des übergeordneten Themas eines Projektes bearbeiten die Studierenden vornehmlich in Kleingruppen unter Anleitung Fallbeispiele von der Definition der Problemstellung über die Durchführung bis zur schriftlichen Aufarbeitung und Präsentation.

(6) Kombinationen (VU, VX, VUX, VS, VSX, UX, USX, SX)

Lehrveranstaltungen, in denen die Kennzeichen der unter den Punkten (1) bis (4) angeführten Lehrveranstaltungen didaktisch sinnvoll kombiniert sind:

- Vorlesungen mit Übungen (VU)
- Vorlesungen mit Exkursionen (VX)
- Vorlesungen mit Übungen und Exkursionen (VUX=VZ)
- Vorlesungen mit Seminaren (VS)
- Vorlesung mit Seminaren und Exkursionen (VSX=VY)
- Übungen mit Exkursionen (UX)
- Übungen mit Seminaren und Exkursionen (USX=UY)
- Seminare mit Exkursionen (SX)

(7) Alle Lehrveranstaltungen können bei Bedarf und finanzieller Bedeckung auch außerhalb der Universität für Bodenkultur Wien abgehalten werden.

§ 5 Lehrangebot

Verwendete Kurzzeichen:

LV = Lehrveranstaltung

SST = Semesterwochenstunden

ECTS = ECTS-Anrechnungspunkte bzw. –Credits

(AW) = für Bach. Agrarwissenschaften

(1) Pflichtfächer

Aus den Pflichtfächern sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von **154 ECTS** zu absolvieren.

1.0 Grundlagen-Pflichtfächer

| P1 Naturwissenschaftliche Grundlagen | 39,5 ECTS | LV-Typ | SST | ECTS |
|---|------------------|---------------|------------|-------------|
| Allgemeine und anorganische Chemie (AW) | | VO | 2 | 2 |
| Organische Chemie und Biochemie (AW) | | VO | 3 | 3 |
| Chemische Übungen (AW) | | UE | 4 | 6 |
| Mikrobiologie (AW) | | VO | 2 | 2 |
| Genetik (AW) | | VO | 2 | 2 |
| Botanik (AW) | | VO | 2 | 2 |
| Pflanzenphysiologie | | VO | 2 | 3 |
| Pflanzenernährung | | VO | 1 | 1,5 |
| Bodenkunde (AW) | | VO | 3 | 3 |
| Mathematik (AW) | | VU | 3 | 4,5 |
| Statistik (AW) | | VU | 3 | 4,5 |
| Meteorologie | | VO | 2 | 2 |
| Pflanzenschutz | | VO | 2 | 3 |
| Geologie | | VO | 1 | 1 |
| | | | | |
| P2 Verfahrenstechnische Grundlagen | 13,5 ECTS | LV-Typ | SST | ECTS |
| Mess- und Regeltechnik I | | VO | 2 | 3 |
| Grundlagen der Kellertechnik | | VO | 2 | 3 |
| Agrarphysik | | VO | 2 | 3 |
| Grundlagen der Landtechnik | | VU | 3 | 4,5 |
| | | | | |
| P3 Sozioökonomische Grundlagen | 22,5 ECTS | LV-Typ | SST | ECTS |
| Grundlagen des Rechts | | VO | 3 | 4,5 |
| Grundlagen der Ökonomie | | VO | 4 | 6 |
| Allgemeine Betriebswirtschaftslehre | | VO | 2 | 3 |
| Kostenrechnung | | VO | 2 | 3 |
| Marketing (AW) | | VO | 2 | 3 |
| Organisation und Führung | | VU | 2 | 3 |

1.2 Schwerpunkt-Pflichtfächer

| SP1 Weinbau | 16,5 ECTS | LV-Typ | SST | ECTS |
|----------------------------------|------------------|---------------|------------|-------------|
| Obst- und Weinbau | | VO | 2 | 3 |
| Weinbau | | VO | 2 | 3 |
| Weinbau –Übungen | | USX | 2 | 3 |
| Rebsortenkunde und Rebenzüchtung | | VO | 2 | 3 |
| Rebsortenkunde – Übungen | | UX | 1 | 1,5 |
| Weinbautechnik | | VUX | 2 | 3 |

| SP2 Oenologie | 25,0 ECTS | LV-Typ | SST | ECTS |
|---|------------------|---------------|------------|-------------|
| Traubenverarbeitung | | VU | 2 | 3 |
| Grundlagen des Weinausbaus | | VO | 3 | 4,5 |
| Grundlagen des Weinausbaus – Übungen | | VS | 3 | 4,5 |
| Spezifika der Weiß- und Rotweinherstellung | | VU | 2 | 3 |
| Chemie und Mikrobiologie des Weines | | VU | 3 | 4,5 |
| Betriebskontrolle und Qualitätssicherung | | VU | 2 | 3 |
| Grundlagen der sensorischen Weinbeurteilung | | VU | 1 | 1,5 |
| Weinstilistik und Sortensensorik | | UX | 1 | 1 |
| SP3 Weinwirtschaft | 13,5 ECTS | LV-Typ | SST | ECTS |
| Betriebswirtschaftslehre in der Weinwirtschaft | | VU | 2 | 3 |
| Internationale Weinwirtschaft und Weinwirtschaftspolitik | | VO | 2 | 3 |
| Internationales Marketing in der Weinwirtschaft | | VO | 2 | 3 |
| Nationales und internationales Weinrecht | | VO | 1 | 1,5 |
| Controlling | | VO | 2 | 3 |
| 1.3 Projekt, Praxis, Exkursion | 23,5 ECTS | LV-Typ | SST | ECTS |
| Bachelorarbeit I | | PJ | 3 | 6 |
| Bachelorarbeit II | | PJ | 3 | 6 |
| Interdisziplinäres Projekt (SP1, SP2, SP3): Grundlagen und Praxis | | PJ | 4 | 8 |
| Praxisseminar | | SE | 1 | 1,5 |
| Exkursion zu Weinbau und Oenologie | | EX | 2 | 2 |

(2) Wahlfächer (W)

Aus dem Wahlfachangebot W1 bis W4 sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von **20 ECTS** zu absolvieren.

| W1 Allgemein | LV-Typ | SST | ECTS |
|--|---------------|------------|-------------|
| Fremdsprachen: <i>Auswahl einer Sprache („Fachsprache“ bzw. jeweils höchstes Ausbildungsniveau) aus dem BOKU-Angebot</i> | VO | 4 | 6 |
| Rhetorik und Präsentationstechniken (AW) | SE | 2 | 3 |
| Gesteinskunde – Übungen (AW) | UE | 1 | 1,5 |
| W2 Rebekultivierung | | | |
| Biologie und Physiologie der Rebe | VO | 2 | 3 |
| Qualitätsoptimierung im integrierten und ökologischen Weinbau | VUX | 3 | 4,5 |
| Rebschutz | VS | 2 | 3 |
| Integrierter Pflanzenschutz im Obst- und Weinbau | VO | 2 | 3 |
| Pflanzenschutz im Weinbau | UX | 1 | 1,5 |
| Interdisziplinäres Projekt: Versuche bei Rebe und Wein | PJ | 2 | 3 |
| W3 Oenologie | | | |
| Technologie des Weines | VO | 2 | 2 |
| Technologie der Spirituosen und der alkoholfreien Getränke | VO | 2 | 2 |
| Weltweinbau und internationale Weine | VS | 2 | 3 |
| Amtliche Weinprüfung und –beratung | VUX | 2 | 3 |
| Prädikatsweinproduktion | VUX | 1 | 1,5 |
| W4 Ökonomik | | | |
| Betriebswirtschaftslehre des Agrarhandels | VO | 2 | 3 |
| Unternehmensgründung | VO | 2 | 3 |
| Projektmanagement (AW) | VS | 2 | 3 |
| Steuerlehre mit besonderer Berücksichtigung d. Landwirtschaft | VO | 2 | 3 |
| Wein als Kulturgut | VX | 1 | 1,5 |

§ 6 Studieneingangsphase

Die Studieneingangsphase dient der Information und der Orientierung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger (§51 (2) Z 6 UG 2002). Dem Ziel der Studieneingangsphase dienen folgende Lehrveranstaltungen:

- Obst- und Weinbau
- Allgemeine und organische Chemie (AW)
- Botanik (AW)
- Grundlagen der Ökonomie
- Grundlagen der Kellertechnik
- Grundlagen des Weinausbaus

§ 7 Bachelorarbeiten

Es sind zwei selbständige, schriftliche Bachelorarbeiten im Rahmen einer Projektlehrveranstaltung zu verfassen (§5(1)Z1.3), wahlweise aus den drei Schwerpunkt-Pflichtfachbereich (SP 1 – SP3) Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft, wobei unterschiedliche Schwerpunktbereiche einmal zu wählen sind. Die Bachelorarbeiten können als Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit durchgeführt werden:

§ 8 Praxis

- (1) Die Praxis dient der Vertiefung der Kenntnis des praktischen Weinbaues, der Oenologie und der Weinwirtschaft im In- und Ausland vor dem Hintergrund der im Studium vermittelten Kenntnisse. Weiters hat sie zum Ziel, die problemorientierte Anwendung des Gelernten und die Herstellung von Beziehungen zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern.
- (2) Die Praxis dauert mindestens zwei Monate. Eine Absolvierung in Teilen ist möglich. Es ist vorteilhaft ist, zumindest einen Teil der Praxis im Ausland zu absolvieren.
- (3) Die fachliche Aufarbeitung der Praxis erfolgt im Rahmen des Praxisseminars. Das Praxisseminar ist eine eigene Lehrveranstaltung, die zu diesem Zweck angeboten wird.
- (4) Der/die Studierende hat sich in angemessener Zeit vor dem beabsichtigten Beginn der Praxis zwecks Betreuung an den Leiter/die Leiterin des Praxisseminars zu wenden. Dem Leiter/der Leiterin obliegt es, den/die Studierende(n) bezüglich der Wahl des Praxisplatzes zu beraten und hinsichtlich des Ablaufs der Praxis und der Berichterstellung anzuweisen. Die Absolvierung der Praxis in Teilen erfordert die Zustimmung des Leiters /der Leiterin des Praxisseminars.
- (5) Kann trotz redlichen Bemühens keine Stelle für eine Praxis im Sinne von Abs. (1) gefunden werden, ist im Einvernehmen mit dem Leiter/der Leiterin des Praxisseminars eine Ersatzform zu wählen. Als Ersatzform kommt z.B. die Mitarbeit in einem Projekt an der Universität für Bodenkultur Wien oder an einer anderen fach einschlägigen Forschungsinstitution in Frage.
- (6) Die ordnungsgemäße Absolvierung der Praxis bzw. der Ersatzform wird mit der Absolvierung des Praxisseminars bestätigt.

§ 9 Prüfungsordnung

(1) Das Bachelorstudium „Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft“ ist abgeschlossen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- positive Absolvierung der Lehrveranstaltungen der Pflichtfächer im Ausmaß von 154 ECTS gem. §5(1),
- Absolvierung der Praxis im Ausmaß von mindestens 2 Monaten mit positivem Abschluss eines Praxisseminars (§5(1),Z.1.3 u. §8).
- positive Absolvierung von Lehrveranstaltungen der Wahlfächer im Ausmaß von 20 ECTS gem. §5(2),
- positive Absolvierung von Lehrveranstaltungen der Freien Wahlfächer im Ausmaß von 6 ECTS gem §5(3). Zu den Freien Wahlfächern zählen alle Lehrveranstaltungen aus dem gesamten Angebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten.

(2) Lehrveranstaltungen aus dem Angebot von Masterstudien können vor Abschluss des Bachelorstudiums als Freie Wahlfächer des Bachelorstudiums absolviert werden. Diese können dann aber nicht mehr für ein Masterstudium geltend gemacht werden.

(3) Die Beurteilung des Studienerfolges erfolgt in Form von Lehrveranstaltungs-Prüfungen. Die Lehrveranstaltungs-Prüfungen können schriftlich und/oder mündlich absolviert werden. Der /die Studierende ist berechtigt, bei der Anmeldung zur Prüfung bei dem LV-Leiter/der LV-Leiterin eine von der festgelegten Prüfungsmethode abweichende Methode zu beantragen.

(1) Die Prüfungsmethode hat sich am Typ der Lehrveranstaltung zu orientieren: Vorlesungen sind mit mündlichen oder schriftlichen Prüfungen abzuschließen, sofern diese nicht vorlesungsbegleitend beurteilt werden. Lehrveranstaltungen des Typs SE, VS, VSX, SX und USX sind mit selbständig verfassten schriftlichen Seminararbeiten, deren Umfang vom Leiter/der Leiterin der Lehrveranstaltung festzulegen ist, abzuschließen. Bei allen anderen Lehrveranstaltungen wird die Prüfungsmethode vom Leiter/von der Leiterin der Lehrveranstaltung festgelegt.

(2) Fremdsprachige Lehrveranstaltungen:

Es wird den Studierenden empfohlen, fremdsprachige Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 6 ECTS zu absolvieren.

(6) Während des Bachelorstudiums dürfen vorweg Prüfungen über Lehrveranstaltungen aus einem nachfolgenden Masterstudium im Ausmaß von maximal 15 ECTS absolviert werden. Diese sind nach Inskription dieses Masterstudiums dafür gültig, sofern sie nicht bereits für das Bachelorstudium als freies Wahlfach geltend gemacht wurden.

§ 10 Inkrafttreten

Der Studienplan des Bachelorstudiums „Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft“ tritt am 1. Oktober 2004 in Kraft.

§ 11 Übergangsbestimmungen:

(1) Ordentliche Studierende von Diplomstudien der Universität für Bodenkultur Wien sind berechtigt, sich ab Inkrafttreten des Bachelorstudienplanes „Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft“ durch eine schriftliche unwiderrufliche Erklärung den Studienvorschriften dieses Bachelorstudiums zu unterstellen. Diese Erklärung ist innerhalb der jeweiligen Meldefrist an das Studiendekanat zu richten.

(2) Für Studierende, die sich aus dem Diplomstudium Landwirtschaft dem Bachelorstudienplan „Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft“ unterstellen, werden bereits abgelegte Prüfungen nach einer Äquivalenzliste für das Studium nach dem Bachelorstudienplan „Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft“ anerkannt – eine zusätzliche Bestätigung ist nicht erforderlich.

(3) Absolvierte Lehrveranstaltungen die im Bachelorstudienplan laut Äquivalenzliste keine Entsprechung finden, werden nach dem Umstieg in die Studienordnung des Bachelorstudiums „Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft“ als freies Wahlfach anerkannt, wenn hierfür Zeugnisse vorliegen.